

Geomantie

Geomantie – Die Kräfte der Natur nutzen

Schon der Volksmund weiß es: „Wo der Hund sich gern niederlässt, will keine Katze sein“ und „Wo die Eiche bestens wächst, fühlt sich kein Obstbaum wohl“.

An manchen Plätzen gedeihen Bäume und Sträucher gut, an anderen kann kein Obstbaum wachsen, egal wie intensiv wir ihn pflegen. Der Baum bleibt mickrig, entwickelt evtl. sogar Krebsgeschwüre, die Früchte lassen zu wünschen übrig. Genauso geht es auch uns Menschen. An manchen Stellen im Garten oder auf der Wiese fühlen wir uns einfach wohl, an anderen dagegen nicht.

Unterirdische Gesteine, Schichtungen, Gesteinsbrüche, Verwerfungen und unterirdische Wasserläufe bewirken die Unterschiede zwischen neutralen, förderlichen und belastenden Zonen. In alten Kulturen wurden die guten Zonen für Siedlungsbereiche genutzt, da dies gesundheitliche Vorteile brachte. Auch bei uns setzten die alten Baumeister geomantisches Wissen ein. So entstanden auf den sogenannten Kraftpunkten Kirchen und andere herrschaftliche Gebäude. Genau das macht die besondere Wirkung dieser Gebäude auch heute noch aus.

Das Wissen um die Kräfte der Natur können wir auch beim modernen Hausbau nutzen und mit neuester Bautechnik und nachhaltiger Bauweise ideal umsetzen. Im Hotelprojekt von Gerwin R. Platz wird dies verwirklicht.

Schon vor dem Erstellen der Bodenplatte für das neue Stadthotel wurden entsprechende Maßnahmen getroffen. So wurden die auf dem Grundstück vorhandenen positiven geomantischen Bereiche durch den Einsatz spezieller vitalisierender Kristalle in ihrer Wirkung verstärkt. An einem dieser Kraftpunkte befindet sich nach alter Väter Sitte der Grundstein. Mit der Grundsteinlegung werden traditionell Baupläne, aktuelle Tageszeitungen, Segenswünsche, Geld, sowie besondere Beigaben, wie z.B. positiv wirkende Kristalle in der Grundsteinkassette fest im Boden verankert. Ein weiterer zentraler Kraftpunkt wurde mit speziellen Kristallen in seiner Wirkung verstärkt. Denn nur mit der bestmöglichen Vorbereitung des Untergrundes werden die natürlich auftretenden, positiven Kräfte des Bodens für das Hotel und dessen Gäste optimal nutzbar gemacht. Dieser Kraftpunkt verkörpert den geomantischen Herzpunkt des entstehenden Gebäudes. Hier schlägt sinnbildlich das Herz des Hauses. Von dieser Stelle soll ein gutes Miteinander ausgehen und die Herzenswärme der Menschen unterstützen. Vorrangiges Ziel ist es ein Wohlbefinden für Jedermann zu erzeugen, ob für Hotelgäste, Mitarbeiter oder Besucher.

Die Kraft der Natur macht´s möglich. Auch im Hotel. Erleben Sie es selbst.

Pamela Jentner . OrangePep GmbH & Co.KG
Unterer Graben 65 . D- 85354 Freising
Tel. 08161.688.87 www.orangepep.de